

Laurens Cigaretten.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.80 mit Bringerlohn, durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Osterreich pro Vierteljahr Mk. 3.60. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die 3mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

Residenztheater. Heute Mittwoch abend 7 1/2 Uhr geht nach langjähriger Pause Franz Lehars entzückende dreiaktige Operette „Die lustige Witwe“ in Szene mit Fräulein Heinemann in der Titelpartie. Den „Rosillon“ singt Herr Christian Cramer als Gast, „Graf Zeta“ Herr Dr. Klein, „Graf Danilo“ Herr Görtsch, „Nalancienne“ Fräulein Rehse, „Njegus“ Herr Bugge. Der Vorverkauf findet täglich von 11 bis 1 Uhr an der Theaterkasse statt.

Alchimist, ein romantisches Schauspiel, ferner „Die Probe auf Eheglück“, Lustspiel. (Siehe Programm im Anzeigenteil.)

In den Monopol-Lichtspielen, welche nach beendiger Renovierung überall gute bequeme Sitzplätze bieten, ab heute Mittwoch u. a. „Die Verteidiger“, Schauspiel. (Siehe Programm im Anzeigenteil.)

Das Odeon-Lichtspieltheater bringt vom 31. Juli bis 2. August ein mystisches Schauspiel „Der Ring des Todes“ in wunderbarer Klarheit in Spiel und Aufnahme von Toni Attenberger; dazu das zweiaktige Lustspiel „In Freiheit dressiert“ und das Nikolaital, schöne Bilder der Alpen.

Neues vom Tage.

Der Leibkutscher des alten Kaisers gestorben. Johannes Hacker, der Leibkutscher Kaiser Wilhelms I., ist im Alter von 76 Jahren in Charlottenburg gestorben. Der „alte Hacker“ hat vier Generationen des Kaiserlichen Hauses als Kutscher gedient, elf Jahre lang war er Kaiser Wilhelms I. Leibkutscher. Immer wieder erzählte Hacker von den Fahrten des greisen Herrschers, der niemals anordnete, wohin seine täglichen Spazierfahrten gehen sollten. Kurz vor den Strassenecken rief der Kaiser seinem Kutscher „rechts“ oder „links“ zu und mahnte an belebten Stellen ständig: „Vorsicht, damit kein Unglück geschieht!“

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Russlands bedeutendster Maler verhungert. Die „Voss. Ztg.“ berichtet aus Stockholm, dass der russische Maler Ilja Repin in Kukkala an der finnischen Grenze Hungers gestorben ist. Repin war wohl der bedeutendste bisher lebende Repräsentant der modernen russischen Malerei. Er hat hauptsächlich auf sozialem und historischem Gebiet malerisch gewirkt und die berühmtesten Zeitgenossen in Bildnissen verewigt. Ganz besonders ist das Bild des Dichters Leo Tolstoi im Arbeiterkittel der ganzen Welt berühmt geworden. Auch seine historischen Gemälde, deren bekanntestes den Zaren Iwan den Grausamen an der Leiche des von ihm ermordeten Sohnes darstellt, sind durch einen gewissen rohen Realismus bekannt geworden, jedoch ist auch die rein malerische Qualität der Bilder, namentlich ihre farbige Darstellung hervorragend. Vor allem war er glänzend in der Darstellung des psychologischen Ausdrucks der Köpfe. Russland hätte in dem jetzt Vierundsechzigjährigen, falls die Todesnachricht zutrifft, einen Maler von europäischer Bedeutung verloren.

Wofür man in Amerika zwei Jahre Gefängnis bekommt. . . . Unter der Überschrift: „Auch eine Art von Greuel“ heisst es in der „New York Times“ vom 13. 6. 18: Nach der „Toronto Mail and Empire“ befindet sich gegenwärtig in der Gefangenenabteilung für Frauen des Gefängnisses zu Kingston ein französisch-kanadisches Mädchen von 23 Jahren, das eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren verbüsst, weil es in einer Holzsägemühle Männerkleider angelegt hat. Mit einiger Entrüstung protestiert der Herausgeber der „Mail and Empire“ gegen eine so hohe Strafe — wie überhaupt gegen jede Strafe — wegen solchen Vergehens. Es ist nicht recht einzusehen, warum nicht die Erleichterung ihrer harten Arbeit dieses brave und tatkräftige Mädchen zur Anlegung der einzigen Kleidung berechtigten soll, in welcher die Arbeit getan werden kann, gradeso wie viele andere Farm- oder Munitionsfabrikarbeit.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Nassauische Vereinigung. Grossherzogin Marie Adelheid von Luxemburg hat anlässlich der erfolgten Meldung von der Konstituierung der „Nassauischen Vereinigung“ folgendes Telegramm an Herrn Hofmarschall General Lehr in Königstein gerichtet: „Herzlichen Dank für freundliches Telegramm mit Anzeige über Bildung einer Vereinigung alter Nassauer, deren Ziel dahin geht, Traditionen des Nassauischen Hauses, Volkes und Landes hochzuhalten und zu pflegen. Dem neugegründeten Verein wünsche ich in seinen Bestrebungen schönsten Erfolg. Marie Adelheid.“

Verein Naturschutzpark. Die nächste Versammlung findet Freitag abend 8 1/2 Uhr im Hotel „Einhorn“, Marktstrasse, statt. Mitteilungen des Vorstandes, Besprechungen, Vorberatung der am 11. August stattfindenden Wanderung. Gäste willkommen.

Im Kinophontheater ab heute Mittwoch „Der

Der Skorpion.

Eine phantastische Geschichte von Philipp Kleemann. (Nachdruck gestattet.)

Schon als Primaner und als grüner Student im ersten Semester hatte er geschworen, dass er nur die Allerschönste und Allergeschmackvollste heiraten werde, die ihm je begegnen würde. Wir lachten ihn heimlich aus. Aber zuhören taten wir ihm mit vollkommenem Ernst. Vielleicht auch mit Mitleid. Er war schwächlich und verwachsen. Wie sollte er die Allerschönste erringen? Freilich, wenn ich nur sein ungewöhnlich kluges, helläugiges, freundliches Gesicht ansah, konnte ich's ihm glauben. Aber wenn meine Augen seine mageren Handgelenke, seinen krummen Rücken streiften . . .

Sein zweites Semester studierte er im Ausland. Ich sah Heinz Velten zwanzig Jahre nicht wieder. Bis mich, vor wenig Wochen, eine Geschäftsreise nach der Schweiz führte. Dort, im „Kursaal“ eines grossen Fremdenplatzes, gewann ich eben gerade beim „Monte-Carlo-Ersatz“, beim neunziffrigen „Rössli-Spiel“, den „Höchstpreis“, fünfundvierzig Franken. „Gratuliere!“ sagte eine angenehme Stimme zu mir. Ich sah auf: Heinz Velten streckte mir lächelnd die magere Rechte entgegen.

Ungefragt — ich wusste noch von Heidelberg her, dass Fragen über seine persönlichen Angelegenheiten ihn stets tief verstimmten — ungefragt erzählte er, dass er sich bei Kriegsbruch sofort auf dem deutschen Konsulat als Freiwilliger gemeldet hatte; die Untersuchung habe seine Untauglichkeit ergeben. So war er in der Schweiz geblieben, auf seinem Fabrikdirektorposten . . .

Ich merkte wohl: als mein Blick auf den Trauring an seinem Finger fiel, wurde Heinz Velten verstimmt, weil er in dem Blick eine Frage las. Aber nach kurzem Schweigen überwand er die Mißlaune und sagte freundlich:

„Ja, Walter — mein Schwur hat sich erfüllt!“

Ich verstand. Er hatte also „die Allerschönste“ erobert.

„Nun sollst du auch wissen, wie es kam. Also — aber nein, zuerst sieh sie selbst!“ Aus dem Nebensaal kam eben eine hochgewachsene, schlanke Dame, auf deren strahlendes Blond sich alle Augen richteten.

Man konnte sich keine herrlichere Erscheinung denken. Einfach gekleidet, aber mit dem erlesensten Geschmack. So wie im Roman die Prinzessin geschildert wird. Ich erhob mich; mit glücklichem Lächeln machte Heinz mich mit seiner Gattin bekannt.

Zum nächsten Mittag war ich Gast im Hause Velten. Es waren in jeder Hinsicht „genussreiche“ Stunden für mich. Die Speisefolge — trotz der Schwierigkeiten, unter denen auch die Schweiz im Weltkrieg leidet — reichhaltig und wohl gewählt, die Zubereitung unübertrefflich. Die Einrichtung der schlossähnlichen Villa — jedes Zimmer ein Labsal für Auge und Gemüt. Obigens, ja, das Auge! Das Auge musste man vor Velten in acht nehmen. Fühlte er eine Frage im Blick des Anders, so war es aus mit der köstlichen Stimmung, die sonst so herzerwärmend von Heinz ausstrahlte. Mir war aufgefallen, dass sich in jedem von all den vielen Zimmern das Abbild eines kleinen, mir unbekanntem spinnenähnlichen Tieres befand. Bald als diskreter Wandschmuck, bald neben einer Vase auf einer Holzsäule, bald zwischen Blumenanordnungen halb versteckt; später bemerkte ich, dass Heinz eine ähnliche, aber winzige Spinne aus Gold an der Uhrkette, dass Frau Elfriede sie als Nadel oder Brosche trug.

Ich fühlte, dass meines Freundes Glück und dieses geheimnisvolle Zeichen miteinander in Zusammenhang standen. Aber fragen — um keinen Preis.

Am neunten Tag, eine Stunde vor meiner Abreise, sprach Heinz plötzlich zu mir: „Setz dich. Du sollst nicht fahren, ohne zu wissen. In Heluan, dem ägyptischen Weltbade, hab' ich Elfriede kennen gelernt. Durch gemeinsame Bekannte. Sie war mit ihrem alten Vater dort. Du kannst dir denken: Verehrer waren um sie, wie Fliegen um den Kuchen. Grafen und Prinzen darunter. Aber ich verliess mich auf meinen Willen: die muss es sein. Wie ich sie endlich erobert habe? Im Klubsaal war es. Elfriedens Vater, im Rollstuhl hereingeführt, sass am Spieltisch. Früh um zehn. Nur um diese Zeit war am Tisch für den Rollstuhl Platz. Ausser uns Dreien waren nur noch der Croupier im Saal und Elfriedens standhafteste Bewerber. Das gewohnte Bild von jedem unserer Vormittage.

Plötzlich schaut Elfriede verstört auf, blickt in wahn-

sinniger Angst uns junge Männer an. Wir folgen dem Blick. Drüben, an der Ecke, über die Schwelle der einzigen so früh aufgeschlossenen Türe des Raumes, kroch eine abscheuliche, fünfzehn Zentimeter lange Spinne. Oder was war es sonst? Ich verstand Elfriedens Blick: es war keine Spinne — es war ein Skorpion! Die Gefahr musste beseitigt werden, bevor der schwer leidende alte Herr, der jener Tür den Rücken zuwandte, das Untier bemerkte, dessen Stachel einen Menschen zu töten vermochte. Für Elfriedens Vater war von dem Schrecken das Schlimmste zu befürchten. Wohl verstanden auch die anderen jungen Herren Elfriedens stummes Flehen, aber alle sassen starr und reglos, — Schweigen und Bleiben, mehr fiel keinem ein.

Ich aber erhob mich, ruhig und langsam übrigens, um den alten Herrn nicht zu erschrecken. Ich schritt auf die Tür zu, neben der eine Sektflasche stand. Die ergriff ich, presste ihren Boden schnell, aber leise auf das grässliche Insekt — ein leichter Knall . . . der Skorpion war vernichtet . . .

„Wer lässt sich denn hier schon am frühen Morgen Sekt öffnen?“ hörte ich da den alten Herrn in bester Laune scherzen. Er sah sich nicht um dabei, denn Elfriede hatte die Geistesgegenwart, in diesem Augenblick zu rufen: „Hurra, Vater, du hast en plein gewonnen“ . . .

Der Fall war erledigt. Unsere zitternde Aufregung verbergend, spielten wir weiter.

Was war eigentlich gross dabei? Ein bisschen Ruhe, ein wenig Besonnenheit. Aber die Grafen und Prinzen fühlten, dass ihre Hoffnungen mit dem spinnenähnlichen Gifttier mitvernichtet waren, und dass mein Glück fest begründet war. Ein Glück, das ich einem kleinen, hässlichen Tier zu verdanken habe . . .

„Ja,“ sagte ich wehmütig, „ich bleibe ein freudloser Junggesell, dir aber ist das Glück aus jenem Unglück erstanden, dem du Treuer Denkmaler gabst in all' deinen Zimmern, an deiner Uhrkette, an der Brosche deiner schönen Frau.“

„Ja,“ lächelte Heinz nachdenklich. „Und hier, nimm auch du zum Abschied solch ein kleines, goldenes Spinnen-Amulett. Trag's immer an deiner Uhrkette! Wer weiss, vielleicht hilft auch dir das Wandertier aus deinem freudlosen Junggesellentum heraus — zu dem gleichen, grossen Glück, das ich ihm verdanke.“



Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.

Amtl. Fahrkarten-Ausgabe. Amtl. Gepäckabfertigung.

Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin.

Auf telephonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungs-policen ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten.

Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

Projahn, Hr. Kfm. m. Fr., Duisburg	Grüner Wald
Puschel, Schüler, Marburg	Zur Sonne
Raunheim, Hr. Kfm., Frankfurt	Gasthof Krug
Reichert, Hr. m. Fr., Mainz	Zur Post
Reechad, Hr. Leutn., Konstantinopel	Bellevue
Reicholt, Hr. Leutn., Düsseldorf	Nassauer Hof
Reiner, Hr.,	Zum Erbprinz
Reinhardt, Hr., Düsseldorf	Hotel Vogel
Reisewitz, Hr. Kfm., Düsseldorf	Zum neuen Adler
Reitberger, Frl., Stuttgart	Union
Renzel, Hr. m. Fr., Honnef	Wiesbadener Hof
Ress, Hr. Dr. med., Darmstadt	Schwarzer Bock
Richter, Hr. Kfm. m. Fr., Magdeburg	Gasthof Krug
Richter, Hr. Fabrik., Berlin	Wiesbadener Hof
Riegel, Hr. m. Fr., Darmstadt	Karlshof
Riemke, Fr., Leipzig	Vater Rhein
Rieve, Hr. Leutn.,	Hotel Viktoria
Roberts, Hr. Lehr., Odenkirchen	Union
Rocke, Hr. Fabrik., Coblenz	Grüner Wald
Roder, Hr. m. Fr., Berlin	Einhorn
Rogge, Hr. Eisenb.-Obersekr. m. Fr., Hannover	Wiesbadener Hof
Roscher, Hr. Kfm. m. Fr., Mülheim	Zur Stadt Biebrich
Rossmüller, 2 Frl., Münster	Evang. Hospiz
Rosenthal, Fr., Frankfurt	Sanatorium Dr. Dornblüth
Rosenthal, Hr. Kfm. m. Fr., Darmstadt	Grüner Wald
Rosenthal, Hr. Leutn.,	Europäischer Hof
Rost, Hr. Stabsarzt Dr.,	Hotel Viktoria
Rothstein, Hr., Würzburg	Goldenes Kreuz
Runft, Frl., Rüstingen	Hotel Dahlheim
Runkel, Frl., Neuwied	Hotel Dahlheim
Saeger, Hr., Zehdenick	Karlshof
Salzwedel, Hr. Leutn.,	Rose
Schade, Hr. Fabrik. m. Fam., Remscheid	Grüner Wald
Schakus, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Schaleke, Frl., Elberfeld	Knausstr. 4
Schalk, Hr. Kfm., Heppenheim	Wiesbadener Hof
Scheibe, Schüler, Halle	Zur Stadt Biebrich
Scheiber, Hr., Planig	Augenheilanstalt
Scheidung, Frl., Charlottenburg	Hessischer Hof
Schetalich, Hr. Hauptm., Dresden	Grüner Wald
Scheufler, Hr., Dresden	Zum neuen Adler
Scheurer, Hr., Frankfurt	Zur neuen Post
Schiekel, Hr. stud. jur., München	Hotel Dahlheim
Schiele, Hr. Leutn.,	Grüner Wald
Schilbach, Frl., Greiz	Hessischer Hof
Schiller, Hr. Leutn.,	Wiesbadener Hof
Schjppak, Hr. Kfm., Hall	Hotel Vogel
Schlenkhoff, Frl., Düsseldorf	Grüner Wald
Schmidt, Hr. Rent., Lissa	Zur Stadt Biebrich
Schmitz, Frl., Frankfurt	Haus Wenden

Schneider, Hr. Fabrik. m. Fr., Remscheid	Wiesbadener Hof
Schneider, Kind, Hechtsheim	Augenheilanstalt
Schneider, Fr., Bremen	Zur guten Quelle
Schramm, Frl., Solingen	Palast-Hotel
Schröder, Hr. Kfm., Waldgrehweiler	Zur Stadt Biebrich
Schühri Bey, Hr. Oberleutn., Konstantinopel	Villa Hertha
Schulz, Schüler, Marburg	Zur Sonne
Schumann, Hr. Zahnarzt Dr. m. Fr., Einbeck	Zum neuen Adler
Schwarz, Hr. Kfm. m. Fr., Fulda	Wiesbadener Hof
Schwenkow, Hr. Direkt., Berlin	Taunus-Hotel
Schwenkow, Hr. Oberbergat Direktor Prof. Dr., Hamburg	Taunus-Hotel
Seipp, Schüler, Marburg	Zur Sonne
Selaheddin, Hr. Oberst, Konstantinopel	Bellevue
Seppandi, Hr. Unterarzt, Breslau	Grüner Wald
Sesterhenn, Frl., Polch	Bierstädterstr. 9a
Severin, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Grüner Wald
Siewczynski, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Simmer, Hr. Kfm., Köln	Taunus-Hotel
Simmons, Hr. Amtgerichtsrat,	Cordian
Soiron, Hr. Kfm. m. Fr., Herbenthal	Nassauer Hof
Sommer, Hr. Kfm., Düsseldorf	Hotel Vogel
Spanier, Hr. Kfm., Düsseldorf	Grüner Wald
Spies, Hr., Kaiserslautern	Goldener Brunnen
Stahl, Hr. Dr. med. m. Fr., Hahnstätten	Zur Stadt Biebrich
Stappert, Hr. Dr. med. m. Fr., Sterkrade	Zum neuen Adler
Stegmann, Fr. m. Sohn, Bremen	Hotel Dahlheim
Steininger, Hr. Kammerdirektor Dr., Danzig	Metropole und Monopol
Stellbogen, Hr. Gerichtsassessor Leutn.,	Wiesbadener Hof
Stern, Hr. Kfm. m. Fr., Coblenz	Allesaal
Stetten, Hr. Jurist m. Fr., Frankfurt	Taunus-Hotel
Stiehl, Hr., Haiger	Einhorn
Stiel, Hr. Kfm., Brüssel	Kronprinz
Stinde, Hr.,	Grüner Wald
Stoekbrand, Hr. Kfm. m. Fr., Essen	Zur Stadt Biebrich
Stoffel, Hr.,	Grüner Wald
Strack, Hr. m. Fr., Huckeswagen	Zur Stadt Biebrich
Stradt, Frl., Hamburg	Taunus-Hotel
Strunk, Hr. Rent. m. Fam., Boppard	Grüner Wald
Strunk, Hr., Hannover	Privathotel Albany
Stumpf, Hr. Kfm., Frankfurt	Zum Posthorn
Stute, Hr. Kfm., Mainz	Zum Erbprinz
Terjung, 2 Frl., Mülheim	Grüner Wald
Teschmer, Hr. Kfm., Berlin	Goldener Brunnen
Thielmann, Fr. m. Sohn, Dortmund	Zur guten Quelle
Tibi, Hr., Freiburg	Wiesbadener Hof
Trautmann, Hr. Oberleutn. m. Fr., Berlin	Hotel Viktoria
Tültmann, Hr. Kfm., Köln	Einhorn

Uhl, Frl., Pirmasens	Reichs-
Ullmann, Frl., Frankfurt	Reichs-
Ulrich, Hr. Kfm., Sterkrade	Europäischer
Umstätter, Hr. Kfm. m. Fam., Wittenberg	Taunus-
Wagner, Hr. Leutn., Tappau	Wiesbadener
Weber, Frl., Metz	Europäischer
Weber, Hr. Gerichtsrat Dr. m. Fam., Dillenburg	Europäischer
Wehner, Fr., Fulda	Grüner
Weichselbaum, Fr. m. Kindern, Berlin	Dambach
Weidenfeller, Frl., Koblenz	Ritters
Weinberg, Hr. Geh. Rat, Berlin	Zur
Werke, Hr. Kfm., Gelsenkirchen	Hotel
von Werne, Frl., Osnabrück	Reichs-
Weigand, Hr. Ing., Cronberg	Zur
Widder, Hr., Heilbronn	Goldenes
Wille, Fr., Arholzen	Zur guten
Wiltner, Hr., Wetzlar	Grüner
Windmüller, Hr. Dr. med., Linz	Schwarzer
Windmüller, Hr. Apotheker,	Schwarzer
Wintueter, Hr. Major, Potsdam	Wiesbadener
Wirtz, Fr. m. Tocht., Coblenz	Wiesbadener
Wirtz, Fr. m. Sohn, Köln	Zur guten
Wolf, Fr., Wallmerod	Augenheilanstalt
Wolff, Hr. Kfm. m. Fr., Pirmasens	Bellevue
Wollmann, Hr. Oberlehr. m. Fr., Schöneberg, Evang.	Evangel.
Wonnberg, Hr. Kfm. m. Fr., Barmen	Grüner
Wuff, Frl., Koblenz	Zur
Wulfsen, Hr.,	Rheinischer
Zastrow, Frl., Charlottenburg	Europäischer
Zerbe, Frl., Erbach	Augenheilanstalt
Ziegert, Hr. m. Fr., Frankfurt	Karlshof
Ziesen, Hr. Chemik. Dr., Leverkusen	Rhein-

Offiziere und Offiziersdamen:

Generalmajor von Dormann mit Gattin u. B. (Frankfurt), Lt. Engels, Frau Major Faessler (Köln), Lt. Gaber (Dinkelsbühl), Lt. Gebhard (Bonn), Lt. Grossmann, Lt. Guilmann, Lt. Henkelsberg, Major Kaulbach mit Familie (Lahr), Lt. Kirchfelder, Gattin (Aachen), Lt. Knörich (Dortmund), Lt. Krause (Saarburg), Hptm. Polizei-Assessor Mack mit Gattin (Wilmersdorf), Lt. Overdick, Major a. D. Rohde (Berlin), Offiz. Schmidt (Kiel), Major Schmitz, Oberst Schohl (Pirmasens), K. u. K. Rittm. von Siebert, Rittm. Steckmann (Bonn).

Pension Paulinenschlösschen Sonnenberger Str. 4 Vornehmste Lage Wiesbadens zwischen Kurhaus, Theater u. Kochbrunnen; Thermalbäder, elektr. Licht. Erstkl. Ernähr. Fernsprecher 6535

Wiesbadener Hof Moritzstr. 6. Zimmervorsehen mit warm u. kalt fließendem Wasser 4-5 Mk., einschliesslich guter Verpflegung 15.- Mark, mit anschließendem Badezimmer 18.- Mark. Mittagessen 3.- Mk. u. 4.50 Mk. Reichhaltige Abendkarte.

Amtsblatt

Nr. 115 vom 31. Juli 1918.

Lebensmittelverteilung.

Die als Erlös für die ausfallenden Kartoffeln zur Ausgabe gelangenden Erbsen kosten 80 Pf. das Pfund. Wiesbaden, den 29. Juli 1918. 288 Der Magistrat.

Höchstpreise für Gurken.

Gemäß Anordnung der Bezirksstelle für Gemüse und Obst werden für den Stadtbezirk Wiesbaden folgende Höchstpreise für rote Gurken von heute ab festgesetzt:

Höchstpreise in Mark für den Erzeuger		für die Abgabe an Verbraucher	
I. Sorte nicht unter 4 cm groß	2.-	2.-	3.-
II. Sorte nicht unter 6 cm groß	3.-	4.-	5.-
III. Sorte nicht unter 8 cm groß	4.-	5.50	6.-
IV. Sorte nicht unter 10 cm groß	6.-	8.-	9.-
V. Sorte über 15 cm groß	8.-	11.-	12.-

Vorstehende Preisfestsetzungen beziehen sich auf je 100 Stück erstklassige, handelsübliche Freilandgurken. Sie treten sofort mit ihrer Veröffentlichung in Kraft. Ueberschreitungen vorstehender Höchstpreise werden nach dem Reichsgesetz vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 516) mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. bestraft. Eine Ueberschreitung der Höchstpreise kann auch in unzureichender Sortierung erldicht werden. Wiesbaden, den 27. Juli 1918. 289 Der Magistrat.

Wahung Scharfschießen.

Am 31. Juli 1918 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfschießen statt. Es wird gesperrt:

„Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-König-Weg, Adsteiner Straße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbachthal), Weg Kesselbachthal, Fischzucht zur Platter Straße, Teufelsgrabenweg bis zur Leichtweißhöhe.“ Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgeperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden. Vor dem Betreten des abgeperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Betreten des Schießplatzes „Rabengrund“ an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten. Wiesbaden, den 27. Juni 1918. Garnisonkommando.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthaltsortes folgender Personen, die sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht: 1. der ledigen Wäglerin Johanna Emmel, geboren am 22. Juli 1891 zu Weidenstadt.

2. der ledigen Näherin Emilie Jung, geboren am 10. Mai 1892 zu Ruppertsheim.
 3. der ledigen Anna Reim, geboren am 25. Febr. 1882 zu Ludwigshafen.
 4. des Tagelöhners Heinrich Keller, geboren am 5. September 1884 zu Wehlar.
 5. der Ehefrau des Artisten Martin Krahwann, geschiedenen Effgen, Marie Luise geb. Morgens, geboren am 17. September 1887 zu Geyer i. S.
 6. des Schuhmachers Wilhelm Krüger, geboren am 27. Febr. 1864 zu Ritt.
 7. Christian Küster, geboren am 7. Jan. 1875 zu Düsseldorf.
 8. der Plätterin Anna Kujal, geboren am 15. Oktbr. 1876 zu Sömmin.
 9. der ledigen Lubiska Marjalla, geboren am 24. Nov. 1877 zu Bauerbach.
 10. der ledigen Dienstmagd Marie Maurer, geboren am 13. März 1892 zu Wiesbaden.
 11. der ledigen Dienstmagd Katharina Müller, geboren am 9. Januar 1889 zu Laibach, Oberamt Künzelsau.
 12. der Witwe Wilhelm Pfeiffer, Ernestine geb. Rögels, geboren am 24. September 1876 zu Bietigheim (Württemberg).
 13. des Tapezierergehilfen Otto Reihner, geboren am 3. März 1885 zu Altena.
 14. der Dienstmagd Beria Rühmling, geboren am 30. Mai 1884 zu Neuwandrum.
 15. des Schneiders Ludwig Schäfer, geboren am 14. Juni 1869 zu Lohrbach.
 16. des Schreiners Philipp Schmitt, geboren am 11. April 1877 hier.
 17. der ledigen Haushälterin Marg. Schmitz, geboren am 19. August 1884 zu Gottenheim bei Coblenz.
 18. der ledigen Katharina Schöffler, geboren am 20. März 1879 zu Weilmünster.
 19. des ledigen Hausmädchens Elisabeth Siegler, geboren am 4. Januar 1890 zu Heubach i. Odenwald.
 20. des Tagelöhners Christian Vogel, geboren am 9. Septbr 1868 zu Weinberg.
- Wiesbaden, den 5. Juli 1918. 235 Der Magistrat, Armenverwaltung.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Handelsbedarfsartikel in Wiesbaden vom 21. Juli bis 27. Juli 1918.

Für Hülsenfrüchte und Mehl auch im Großbezug.	
Warename und -menge	Häufigster Preis in Mk. von bis
Butter, Eier, Käse und Milch	
Margarine	1 kg 5.- 5.-
Frische Eier (Verteilungsware)	1 Stk. -42 -42
Bollmilch	1 Liter -45 -50
Kartoffeln und Zwiebeln	
Erkartoffeln, deutsche	1 kg -20 -20
Gemüse	
Weißkohl	1 kg -62 -80
Wirsing	1 Stk. -62 -62
Römischkohl	1 kg -64 -64
Gelbe Rüben	1 kg 1.- 1.-
Kohlrabi	1 Stk. -88 -88
Spinat	1 kg 1.- 1.-
Blumenkohl (hiesiger)	1 Stk. -80 3.50
Blumenkohl (ausländischer)	1 Stk. -80 2.50
Grüne Buschbohnen	1 kg -64 -64
Weerrettich	1 Stk. 1.- 1.50
Sellerie	1 Stk. -15 -50

Kopffalat	1 Stk.	-30
Feldgurken (Salat- und Einmachgurken)	1 Stk.	-60
Freiburgurken (Salatgurken)	1 Stk.	1.20
Einmachgurken	100 Stk.	6.-
Tomaten	1 kg	2.20
Rabatesen	1 Gbb.	-10
Retich	1 Stk.	-20

Geflügel und Wild		
Enten, junge	1 kg	20.-
Enten, Herdstenten	1 kg	18.-
Hahn	1 kg	17.-
Huhn	1 kg	17.-
Kaputte	1 kg	17.-
Lande	1 Stk.	3.50
Rehräcken	1 kg	5.80
Rehheule	1 kg	5.80
Rehvorberblatt	1 kg	3.90
Wildragout	1 kg	2.-

Fleischwaren		
Die übrigen Fleischpreise werden nur einmal im Monat notiert und veröffentlicht		
Fleischwurst	1 kg	4.80
Leberwurst	1 kg	3.20
Wurstwurst, frisch	1 kg	3.20
Rohfleisch	1 kg	3.20

Hülsenfrüchte und Mehl im Großbezug		
Weizenmehl 94%	100 kg	42.60
Roggenmehl 94%	100 kg	39.70

Brot		
Schwarzbrot (gemischtes Brot aus Roggen- und Weizenmehl)	1 kg	-45
Desgl.	1 Laib	-43

Kolonialwaren		
Weizenmehl zur Speisebereitung Nr. 0	1 kg	-52
Kaffee Erbs-Mischung	1 kg	4.-
Zucker, harter	1 kg	-84
Speisesalz	1 kg	-32

Seiz- und Beleuchtungsstoffe		
Steinkohlen (Hausbrand) gemischt	50 kg	2.65 ab Bahnh.
	50 kg	3.25 ab Stadth.
Braunkohlenbriketts	50 kg	3.-
	50 kg	2.- ab Bahnh.

Statistisches Amt.

Gestorben:
Am 25. Juli. Ehefrau Wilhelmine Müller, geb. Schmitt, 59 J. Privatier Jakob Ludwig, 70 J.
Am 26. Juli. Detan a. D. Ernst Weckerling, 78 J. Reisender Franz Schmitt, 64 J. Kochmacher Hermann Hümpel, 65 J. Gastwirt Peter Groos, 55 J. Fuhrmann Peter Fischbach, 59 J. Witwe Karoline Müller, geb. Almeröder, 83 J. Witwe Doroth. Schmidt, geb. Jung, 78 J. Schülerin Anna Maria Deubach, 18 J.
Am 27. Juli. Verkäuferin Christine Janowski, 25 J.
Königl. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.
Lebensmittelverteilung. Der Preis für die anstelle der Kartoffeln zur Verteilung gelangenden Erbsen war infolge eines Schreibfehlers in dem wöchentlichen Verteilungsplan unrichtig angegeben. Die Erbsen kosten 80 Pf. das Pfund.
Verantwortlicher Schriftleiter i. D. G. Peters, Wiesbaden